Gesundheitskompetente Offene Jugendarbeit im kommunalen Setting

DSA Cornelia Reibnegger, MA

BOJA BUNDESWEITES NETZWERK OFFENE JUGENDARBEIT
bmfj BUNDESMINISTERIUM FÜR FAMILIEN UND JUGEND
SV Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger
MINISTERIUM FRAUEN GESUNDHEIT
Gefördert aus den Mitteln des Fonds Gesundes Österreich
Gesundheit Österreich GmbH
Geschäftsbereich Fonds Gesundes Österreich

JUGEND ARBEIT GESUNDHEITS-KOMPETENZ

Gesundheits-
Quiz

BOJA BUNDESWEITES NETZWERK OFFENE JUGENDARBEIT
bmfj BUNDESMINISTERIUM FÜR FAMILIEN UND JUGEND
SV Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger
MINISTERIUM FRAUEN GESUNDHEIT
Gefördert aus den Mitteln des Fonds Gesundes Österreich
Gesundheit Österreich GmbH
Geschäftsbereich Fonds Gesundes Österreich

- FRAGE 1: Wie viel Prozent der Kinder und Jugendlichen im Alter von 11, 13 und 15 Jahren leiden in Österreich wöchentlich oder öfter mindestens an zwei Beschwerden?

A 10 %	B 20 %
C 40 %	D 70 %

- FRAGE 1: Wie viel Prozent der Kinder und Jugendlichen im Alter von 11, 13 und 15 Jahren leiden in Österreich wöchentlich oder öfter mindestens an zwei Beschwerden?

A	B
10 %	20 %
C	D
40 %	70 %

HBSC Studie 2014
(21,5 %), körperliche und psychische Beschwerden.

- FRAGE 2: Wie viel Prozent der Kinder und Jugendlichen im Alter von 11 und 13 Jahren putzen sich in Österreich 2 x täglich oder öfter die Zähne?

A	B
35 %	50 %
C	**D**
75 %	90 %

- FRAGE 2: Wie viel Prozent der Kinder und Jugendlichen im Alter von 11 und 13 Jahren putzen sich in Österreich 2 x täglich oder öfter die Zähne?

A 35 %	B 50 %
C 75 %	D 90 %

HBSC Studie 2014, (77,5 %)

- FRAGE 3: Wie viel Prozent der Kinder und Jugendlichen im Alter von 11 und 13 Jahren essen täglich Obst?

A	B
25 %	45 %
C	**D**
75 %	90 %

- **FRAGE 3:** Wie viel Prozent der Kinder und Jugendlichen im Alter von 11 und 13 Jahren essen täglich Obst?

A	B
25 %	45 %
C	**D**
75 %	90 %

HBSC Studie 2014, (45,6 %)

- FRAGE 4: An welchen Aktivitäten nehmen in Österreich die meisten Jugendlichen teil (11 – 17 Jährige)?

A

Keine Aktivitäten

B

Musik

C

Sport

D

Pfadfinder / Jungschar

- **FRAGE 4:** An welchen Aktivitäten nehmen in Österreich die meisten Jugendlichen teil (11 – 17 Jährige)?

A Keine Aktivitäten	B Musik
C Sport	D Pfadfinder / Jungschar

HBSC Studie 2014:
65% Sport (Einzelsport und Teamsport),
67% Musik (Musik Einzel, Musik, Theater-Gruppe)

- FRAGE 5: Wie viele Jugendliche im Alter von 11 und 13 Jahren in Österreich sind täglich mindestens 1 Stunde körperlich sportlich aktiv.

A	B
5 %	15 %
C	**D**
30 %	60 %

- **FRAGE 5:** Wie viele Jugendliche im Alter von 11 und 13 Jahren in Österreich sind täglich mindestens 1 Stunde körperlich sportlich aktiv.

A	B
5 %	15 %
C	**D**
30 %	60 %

HBSC Studie 2014, (29,6%),
mind. 1 Stunde am Tag körperlich aktiv sein ist eine WHO Empfehlung.
Österreich schneidet hier sehr gut ab.

- FRAGE 6: Wieviel Prozent der 11, 13, und 15jährigen Jugendlichen in Österreich empfinden sich selbst als zu dick? (Negatives Körperselbstbild)

A	B
10%	22 %
C	**D**
37 %	48 %

- **FRAGE 6:** Wieviel Prozent der 11, 13, und 15jährigen Jugendlichen in Österreich empfinden sich selbst als zu dick? (Negatives Körperselbstbild)

A	B
10%	22 %
C	**D**
37 %	48 %

HBSC Studie 2014, (37,3 %)

Obwohl die Prävalenz von Übergewicht und Adipositas bei österreichischen Kindern und Jugendlichen nicht auffallend hoch ist, empfinden sich viele österreichischen Kinder und Jugendliche als zu dick (alle drei Altersgruppen).

- FRAGE 7: Wie zufrieden sind Jugendliche (11-17 Jahre) in Österreich mit ihrem Leben (Lebenszufriedenheit)

A nicht zufrieden	B eher nicht zufrieden
C Eher zufrieden	D sehr zufrieden

- FRAGE 7: Wie zufrieden sind Jugendliche (11-17 Jahre) in Österreich mit ihrem Leben (Lebenszufriedenheit)

A nicht zufrieden	B eher nicht zufrieden
C eher zufrieden	D sehr zufrieden

HBSC Studie 2014

- FRAGE 8: Wie viel Prozent der Jugendlichen finden es schwierig, Informationen über Krankheitssymptome, die sie betreffen, zu finden?

A 25 %	B 56 %
C 68 %	D 74 %

- FRAGE 8: Wie viel Prozent der Jugendlichen finden es schwierig, Informationen über Krankheitssymptome, die sie betreffen, zu finden?

A	B
25 %	56 %
C	D
68 %	74 %

Studie: Die Gesundheitskompetenz von 15Jährigen in Ö, Ludwig Botzmann Institut. 2013

- FRAGE 9: Was finden Jugendliche mit 15 Jahren am schwierigsten?

A

Vor- und Nachteile von Behandlungsmöglichkeiten beurteilen.

B

Im Notfall die Rettung rufen

C

Die Packungsbeilage ihrer Medikamente verstehen.

D

Verstehen was der Arzt meint.

- **FRAGE 9:** Was finden Jugendliche mit 15 Jahren am schwierigsten?

A

Vor- und Nachteile von Behandlungsmöglichkeiten beurteilen.

B

Im Notfall die Rettung rufen

C

Die Packungsbeilage ihrer Medikamente verstehen.

D

Verstehen was der Arzt meint.

Studie: Die Gesundheitskompetenz von 15Jährigen in Ö, Ludwig Botzmann Institut. 2013

- **FRAGE 10:** Was hat den meisten Einfluss auf die Gesundheitskompetenz?

A Migrationshintergrund	**B** Geschlecht
C Schultyp	**D** Familienwohlstand

- **FRAGE 10:** Was hat den meisten Einfluss auf die Gesundheitskompetenz?

A Migrationshintergrund	**B** Geschlecht
C Schultyp	**D** Familienwohlstand

Studie: Die Gesundheitskompetenz von 15Jährigen in Ö, Ludwig Botzmann Institut. 2013

Gesundheitskompetente Offene Jugendarbeit im kommunalen Setting

Begriffe:

Gesundheit
Gesundheitsförderung
Gesundheitskompetenz

Definition Gesundheit

Gesundheit ist ein Zustand des **Wohlbefindens**:

- **körperlich, psychisch und sozial**

Gleichgewichtsstadium von **Risiko- und Schutzfaktoren** muss immer erneut hergestellt werden

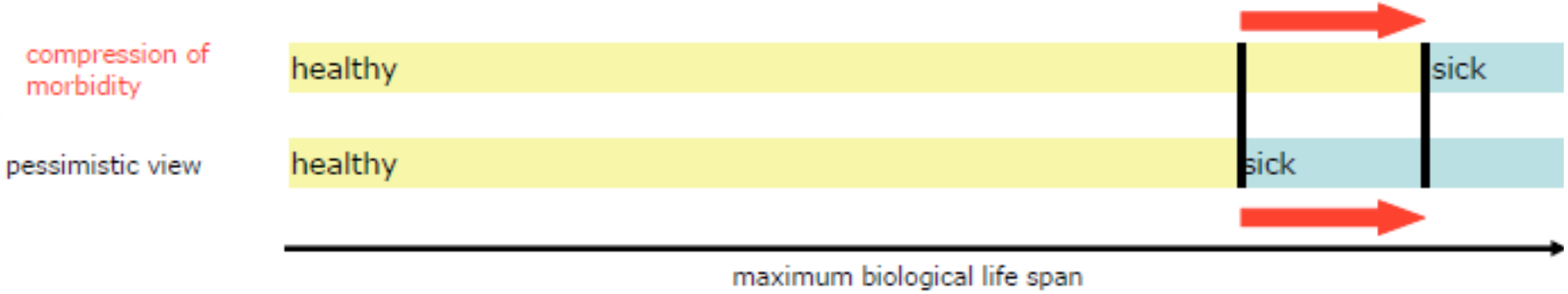
- dem Leben Freude und Sinn abgewinnen
- produktive Entfaltung der eigenen Kompetenzen und Leistungspotentiale
- Bereitschaft, sich gesellschaftlich zu integrieren und zu engagieren steigt

(Hurrelmann, 2010)

Krankheitsbezogenes Modell pathogenetisches Denken

- Disease prevention"
- Früherkennung
- Risikofaktoren
- „Compression of *Morbidity*"

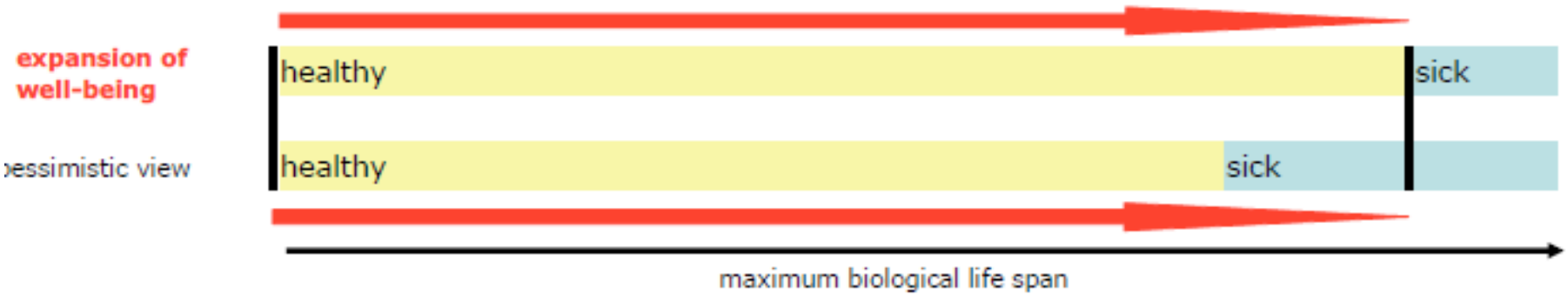
Krankheit vermeiden



Salutogenetischer Ansatz

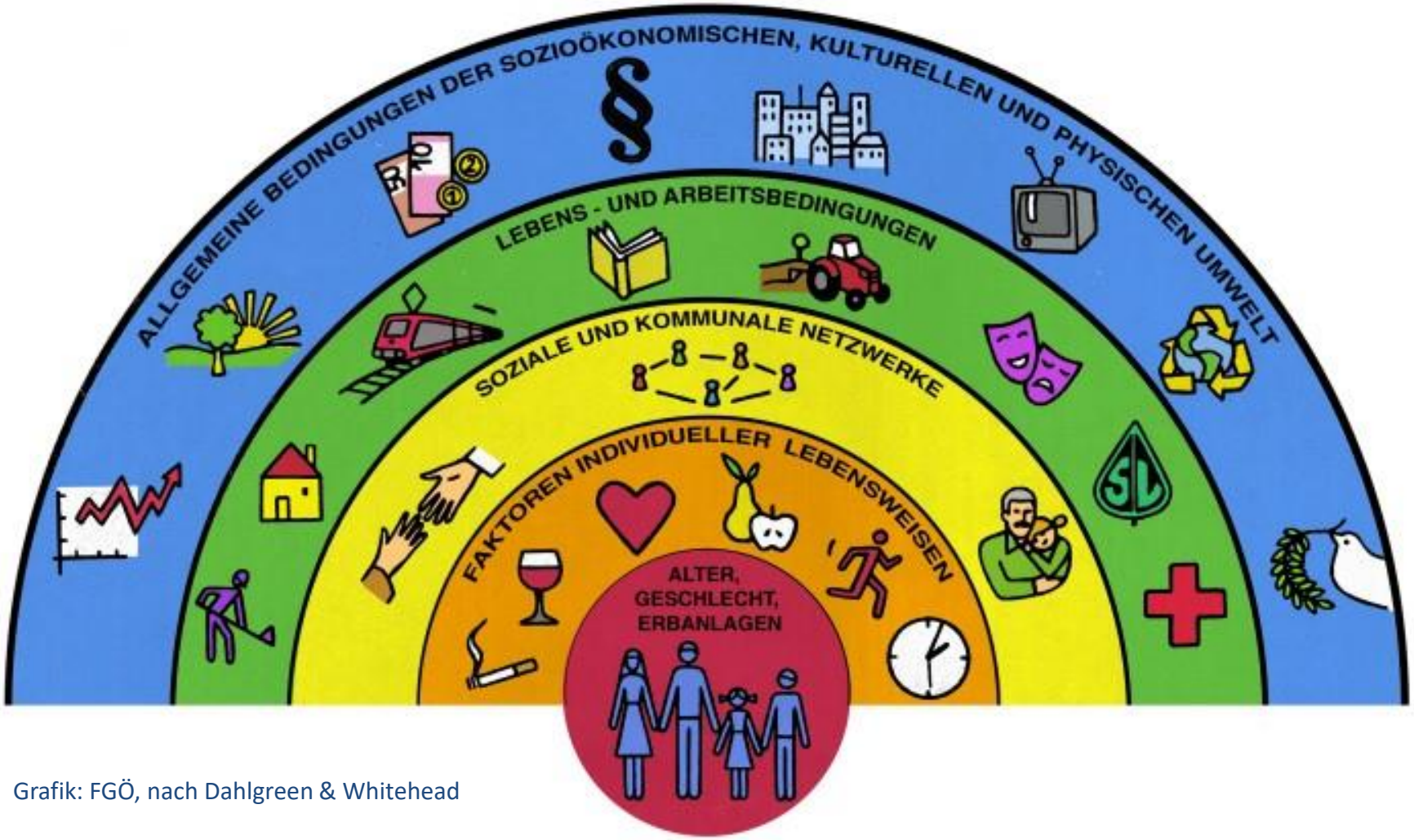
- Was determiniert Gesundheit
- Was sind ihre Quellen
- Was erhält Menschen gesund?

Gesundheit erhalten



Determinanten der Gesundheit

Einflussfaktoren auf Gesundheit und Krankheit



Grafik: FGÖ, nach Dahlgreen & Whitehead

Fokussierung auf gesundheitliche Chancengerechtigkeit!

Chancengerechtigkeit und Gesundheit

- sich des bestmöglichen Gesundheitszustandes zu erfreuen ist ein Grundrecht jedes Menschen (WHO, 1948).

- Chancengerechtigkeit: allen Menschen einen Zustand von körperlichem, geistig-seelischem und sozialen Wohlbefinden erreichbar zu machen.

Jugendliche
Definition Gesundheit

Gesundheit: Verständnis von Jugendlichen

Gesundheit als etwas, das von Erwachsenen vorgegeben ist

Wohlbefinden bestimmt man selbst, während Gesundheit von der Gesellschaft vorgegeben wird. Dies geht mit dem Unbehagen einher, nicht selbst über seine Gesundheit bestimmen zu können.

Orientierung am subjektiven Empfinden, Wohlfühlen

Gesundheit: Verständnis von Jugendlichen

<u>Gesundheit ist Verzicht</u>

Gesundheit wird oft als Verzicht wahrgenommen. Vor allem erlebnisorientierte Jugendliche befürchten, etwas zu verpassen, wenn sie sich gesundheitsbewusst verhalten.

Gesundheit: Verständnis von Jugendlichen

<u>Psychisch vs. Physisch</u>

Wohlbefinden wird vor allem psychisch aufgefasst, während Gesundheit zumeist physisch wahrgenommen wird.

Das psychische Wohlbefinden hat einen höheren Stellenwert als die physische Gesundheit.

Z.B. wird Sport nicht um körperlich fit zu bleiben betrieben, sondern vielmehr als psychischer Ausgleich und zum Stressabbau.

Dennoch verweisen die Jugendlichen darauf, dass sich das psychische Wohlbefinden auf die physische Gesundheit auswirkt und umgekehrt.

Gesundheit: Verständnis von Jugendlichen

<u>Verständnis von Gesundheit / Wohlbefinden</u>

- Orte der Begegnung und des Beisammenseins
- soziale Kontakte zu Freund_innen
- Freizeit: abhängen, Party machen, lesen, Musik, chatten, fernsehen, Sport.
- Rückzugsräume, das eigene Zimmer oder die Natur

Gesundheitsförderung

Gesundheitsförderung

Gesundheitsförderung zielt auf einen Prozess, allen Menschen ein **höheres Maß an Selbstbestimmung über ihre Gesundheit** zu ermöglichen und sie damit zur Stärkung ihrer Gesundheit zu befähigen.

Gesundheitsförderung

Menschen sollen motiviert werden, sich für eine gesunde Lebensführung zu entscheiden **(Verhaltensveränderung).**

Die **Verhältnisänderung** ist ebenso ein wesentlicher Bestandteil der Gesundheitsförderung.

Es geht darum gesundheitsförderliche Lebenswelten zu schaffen.

(WHO, 1986)

Gesundheitsförderung: Erkenntnisse aus „alls im grüana“

- Gesundheitsförderung sollte von ihrem Verzichtsmoment abrücken
- Einbindung von Jugendlichen in die Entwicklung von Gesundheitsangeboten steigert deren Selbstwirksamkeit
- Angebote sollten vor allem mit Fokus auf das psychische Wohlbefinden kommuniziert werden.
- Peer to Peer: informelle Netzwerke wie Freundeskreis haben für die Jugendlichen eine größere Bedeutung wie formelle Netzwerke (z.B. Schule).
- Multifunktionale und selbstgestaltete Begegnungsräume für das unspezifische Zusammensein.

Prinzipien der OJA als Erfolgsfaktoren für die Gesundheitsförderung schwer erreichbarer jugendlicher Zielgruppen

- Niederschwelligkeit
- Partizipation
- Lebensweltenorientierung
- Empowerment
- Ressourcenorientierung
- Vernetzung - Denken in Kooperationen
- gender- und interkulturelle Kompetenz
- Freiwilligkeit, Offenheit
- Beziehungskontinuität
- Ermöglichen von Erfahrungen der Anerkennung und Selbstwirksamkeit

Was es bedarf….

- Annäherung der Disziplinen Offene Kinder- und Jugendarbeit und Gesundheitsförderung

- Anerkennung der Offenen Jugendarbeit als eine wesentliche Säule im Bereich der zielgruppenspezifischen Gesundheitsförderung

GOOD PRACTICE

OJAD
Offene JugendArbeit Dornbirn

rund um xund

Chancengerechtigkeit und Gesundheit

Oktober 2014 – Oktober 2016

JUGEND STADT DORNBIRN

Vorarlberg unser Land

BUNDESMINISTERIUM FÜR GESUNDHEIT

Gefördert aus den Mitteln des Fonds Gesundes Österreich

Gesundheit Österreich GmbH

Geschäftsbereich

Fonds Gesundes Österreich

Projektebenen – Dialoggruppen

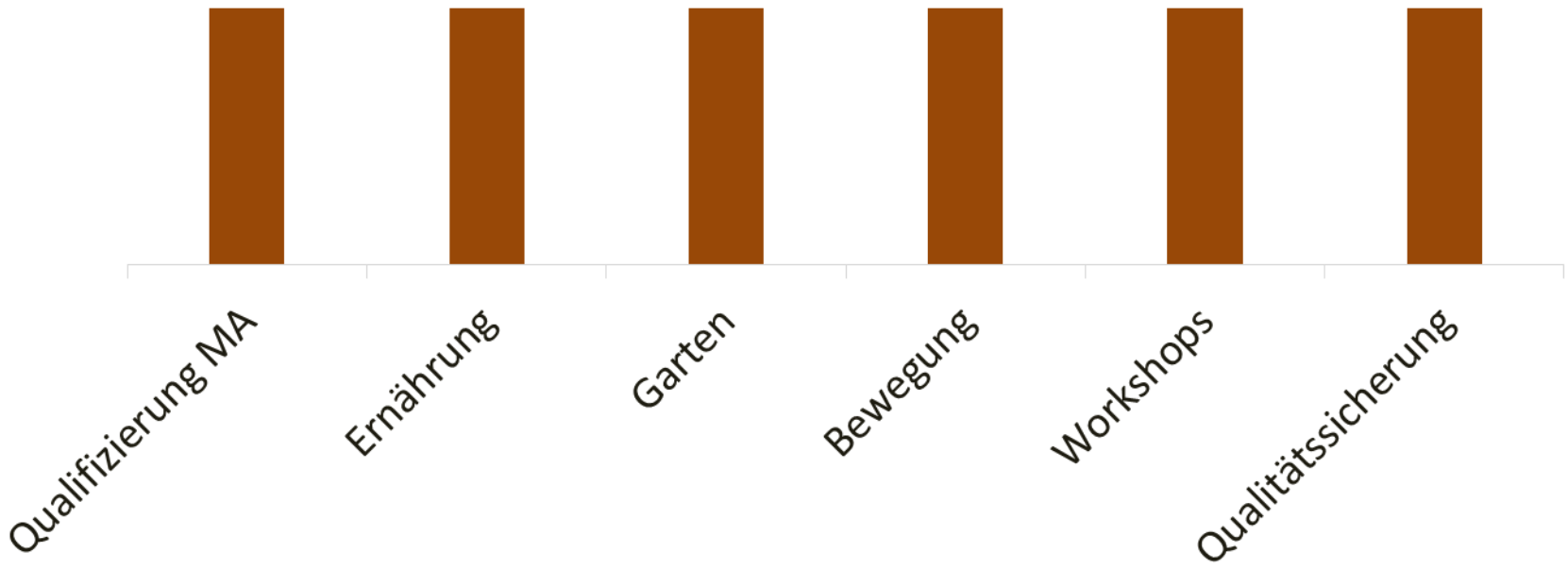
Verhältnisse

Verhalten

MitarbeiterInnen

Jugendliche

Umsetzung


Qualifizierung MA
Ernährung
Garten
Bewegung
Workshops
Qualitätssicherung

Jugendbefragung rund um xund

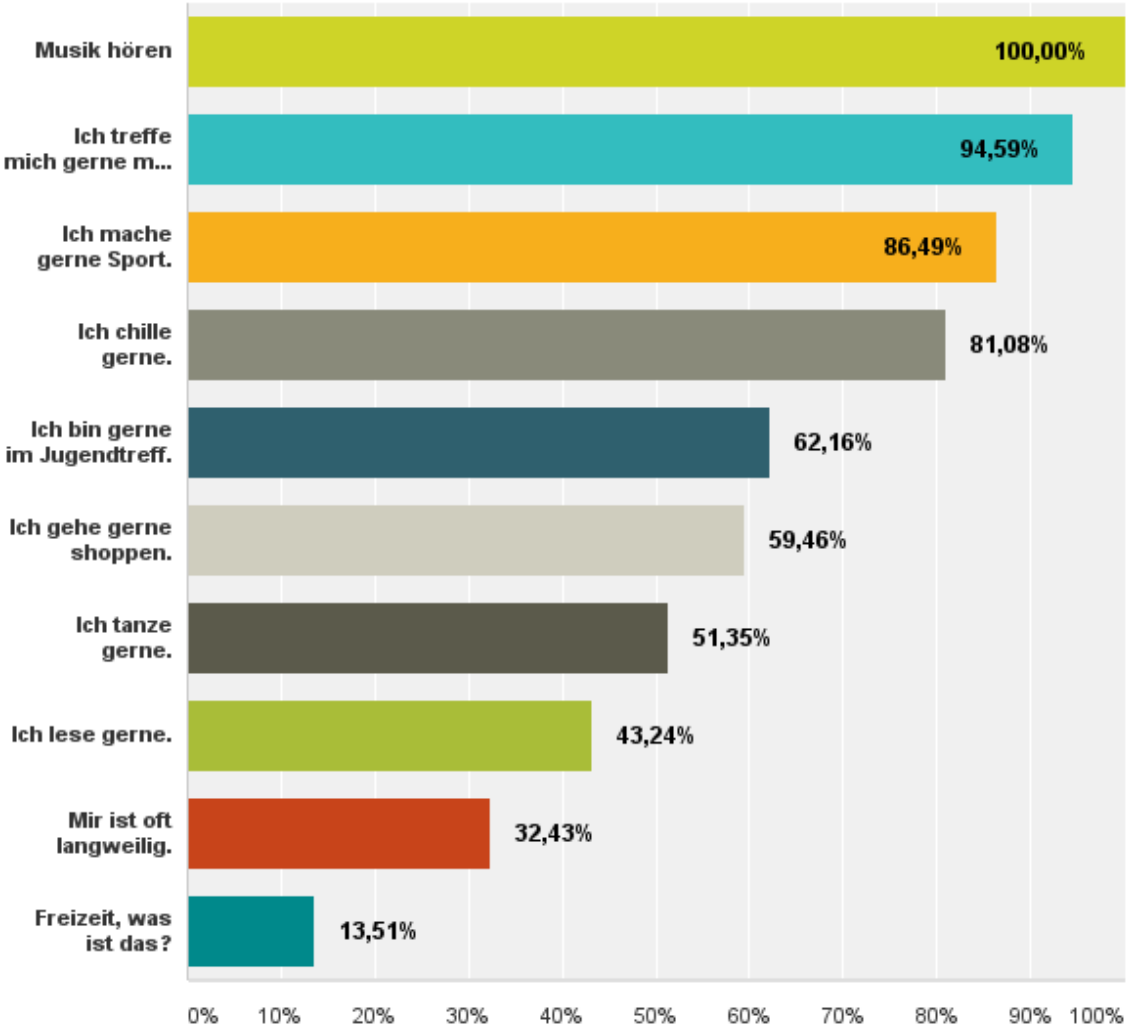
Wohlfühlen in der OJA

Jugendtreffs = ein zweites Zuhause

Freizeitangebote
Bezugspersonen (JugendarbeiterInnen) machen Wohlfühlen aus.

Q2 Was machst du gerne in deiner Freizeit?

Beantwortet: 37 Übersprungen: 1



Sport – Make a Wish!

Extremsportarten mit Kick als Event: Fallschirmspringen, Bungee, Paragliding

Gruppenerlebnis: Fußball (auch für Mädchen) und Tanzen, Gocart fahren gehen

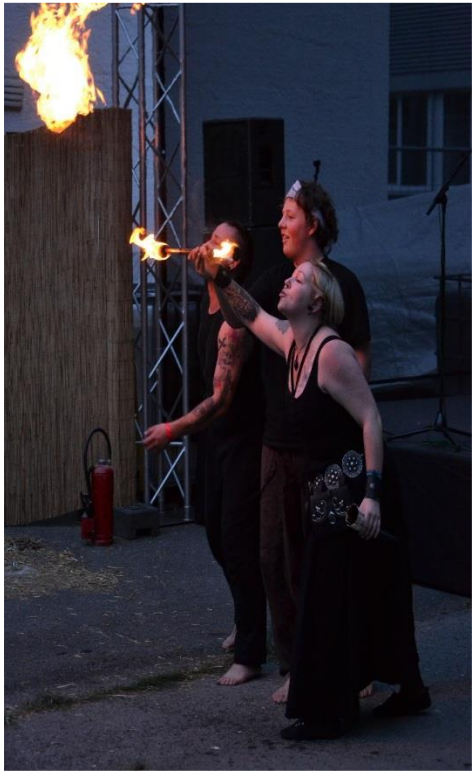
Vereine: Vor- u. Nachteile

+ Professionelles Training, Leistungsorientierung, Wettkampf, Teamgeist, Zugehörigkeit

- Zeitaufwand, Kosten, Leistungsorientierung, Unstimmigkeiten mit Team oder TrainerIn, Verpflichtung

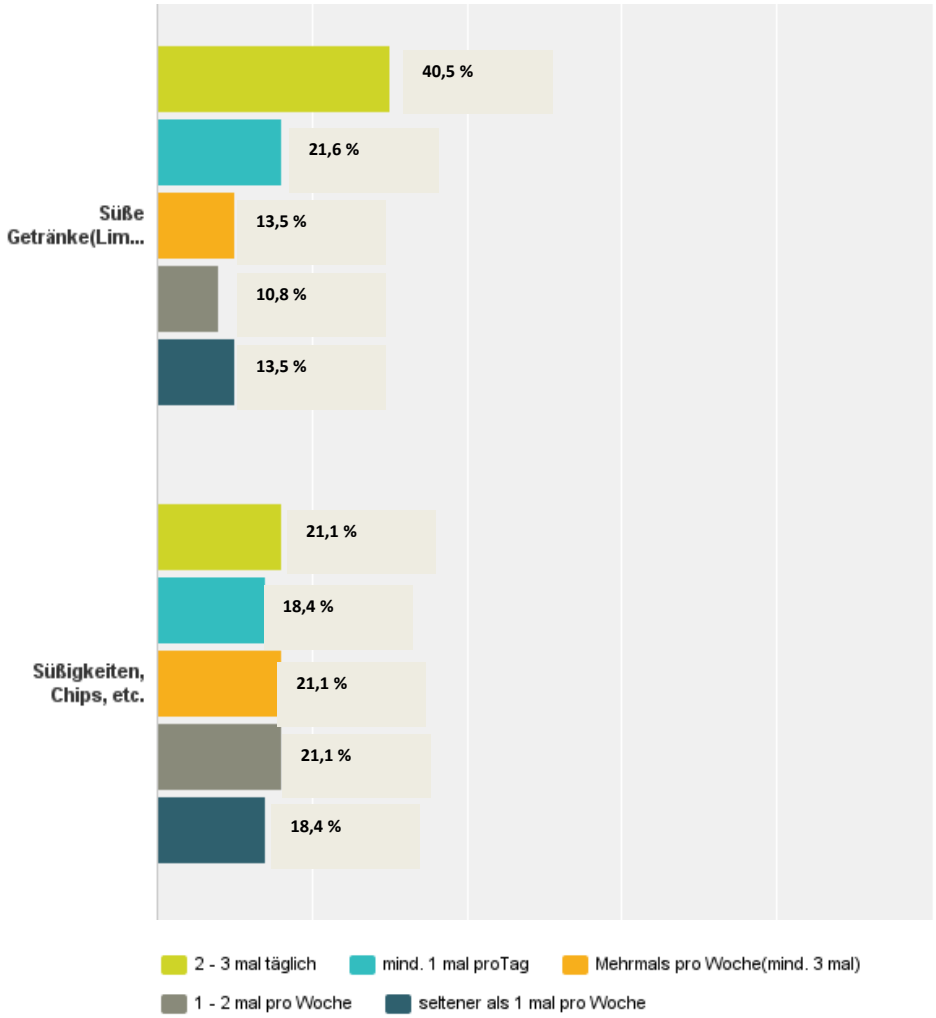
Selbstbehauptung

Basketball



Feuerartistik

So oft esse und trinke ich…

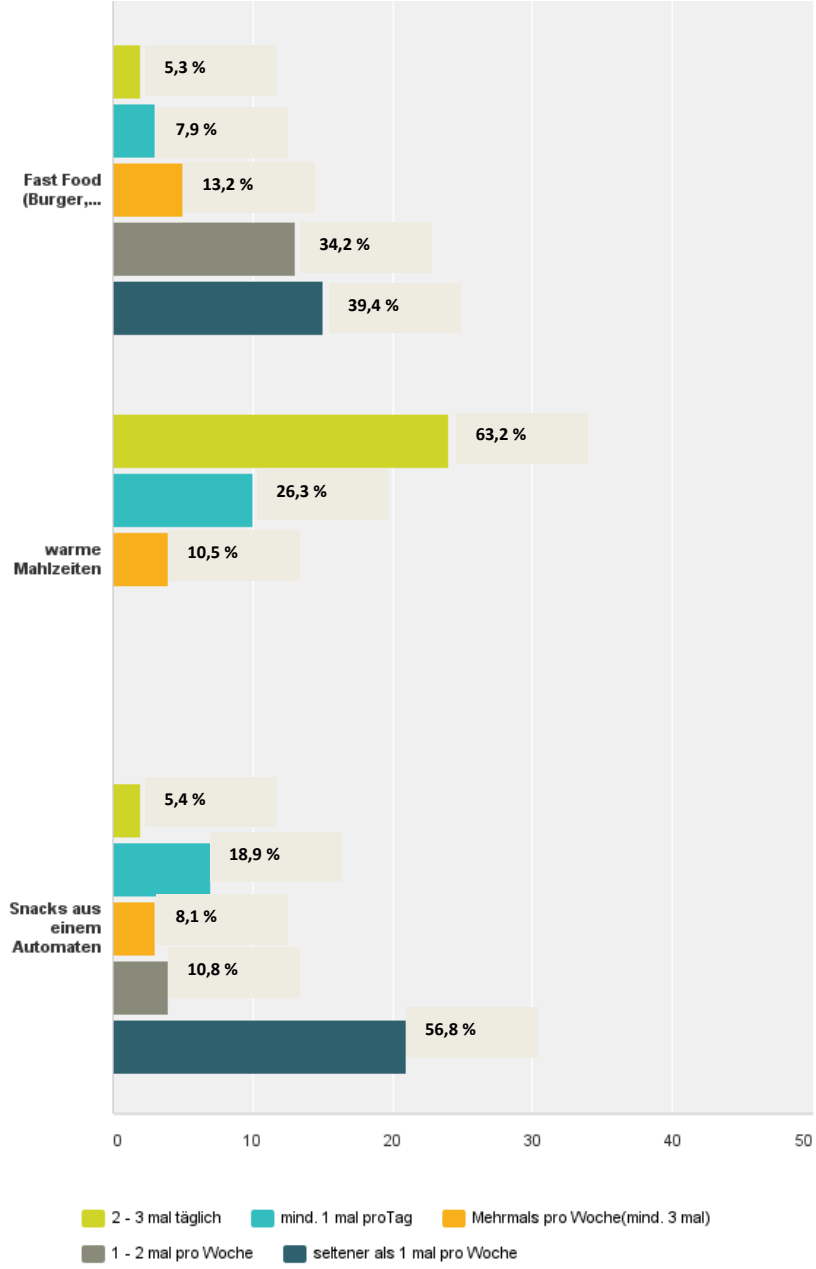


Süße Getränke:
62 % mind. täglich

Süßigkeiten, Chips:
38,4 % mind. täglich

35 g Kohlenhydrate
entspricht
9 Stk. / Dose
23 g Kohlenhydrate
entspricht
6 Stk. / Flasche
27 g Kohlenhydrate
entspricht
7 Stk. / Dose
37 g Kohlenhydrate
entspricht
9 Stk. / Flasche
0 g Kohlenhydrate
entspricht
0 Stk. / Flasche
44 g Kohlenhydrate
entspricht
11 Stk. / Flasche
20 g Kohlenhydrate
entspricht
5 Stk. / Dose

So oft esse und trinke ich…



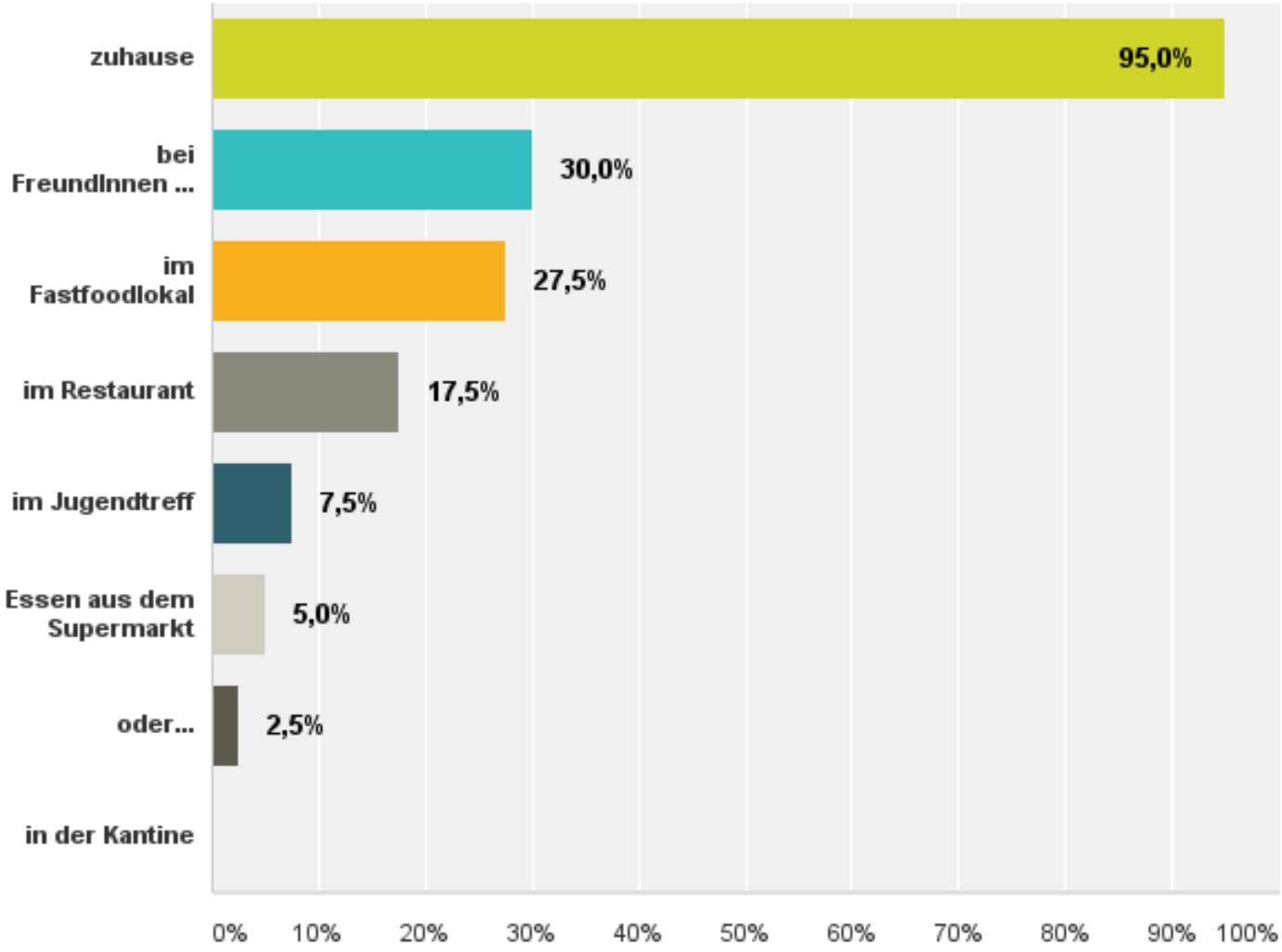
Fast Food: 13,1 % mind. täglich

warme Mahlzeit: 90 % mind. täglich

Automaten-Snacks: 24 % mind. täglich

Q11 Am häufigsten esse ich an diesen zwei Orten...

Beantwortet: 40 Übersprungen: 0



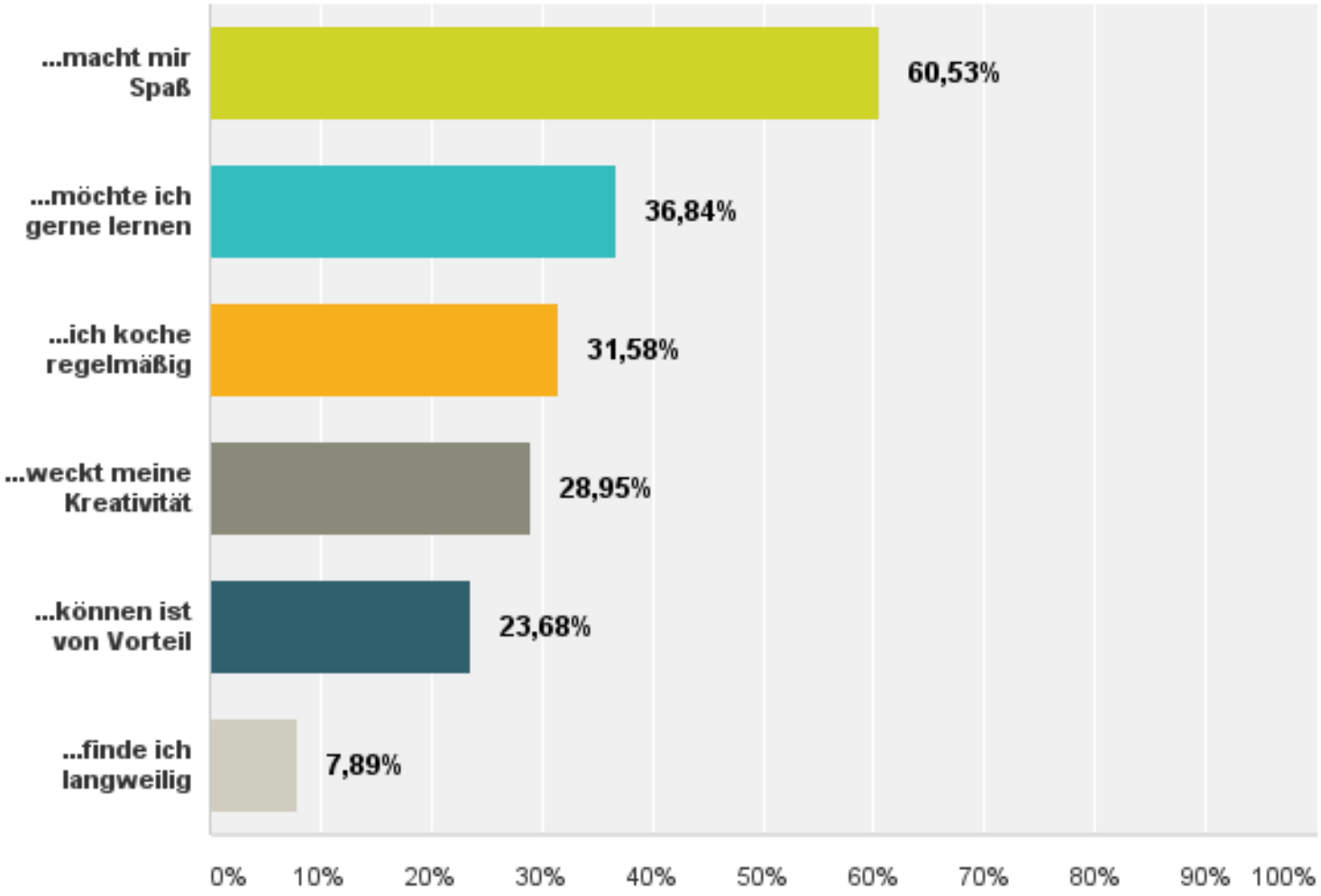
Automaten

http://www.ojad.at/2016/07/25/wie-schmeckt-fair/

Automaten - Filmspot

Q5 Kochen...

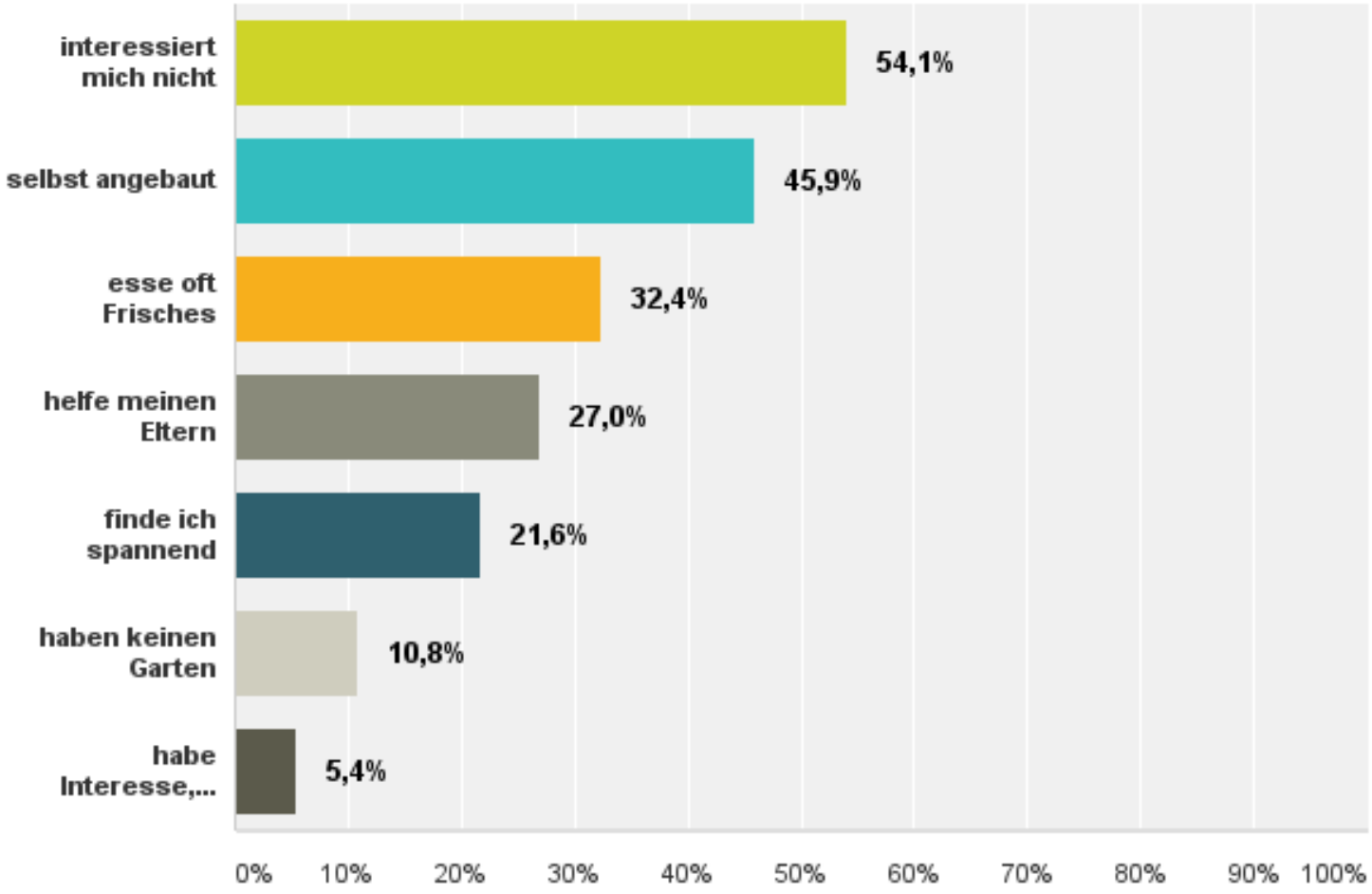
Beantwortet: 38 Übersprungen: 2



RUND UM XUND

Q10 Zugang zum Obst-/Gemüseanbau...

Beantwortet: 37 Übersprungen: 3



GESUNDE BOXXX

INFO- & TOOLBOX
FÜR DIE OFFENE JUGENDARBEIT

akzente salzburg

Informations- und Methodenkoffer

Materialien zu verschiedensten **Gesundheitsthemen**

jugendgerecht aufbereitete **Infomaterialien** und **Übungen**

https://www.youtube.com/watch?v=xvUBH78zGHs

OJAL

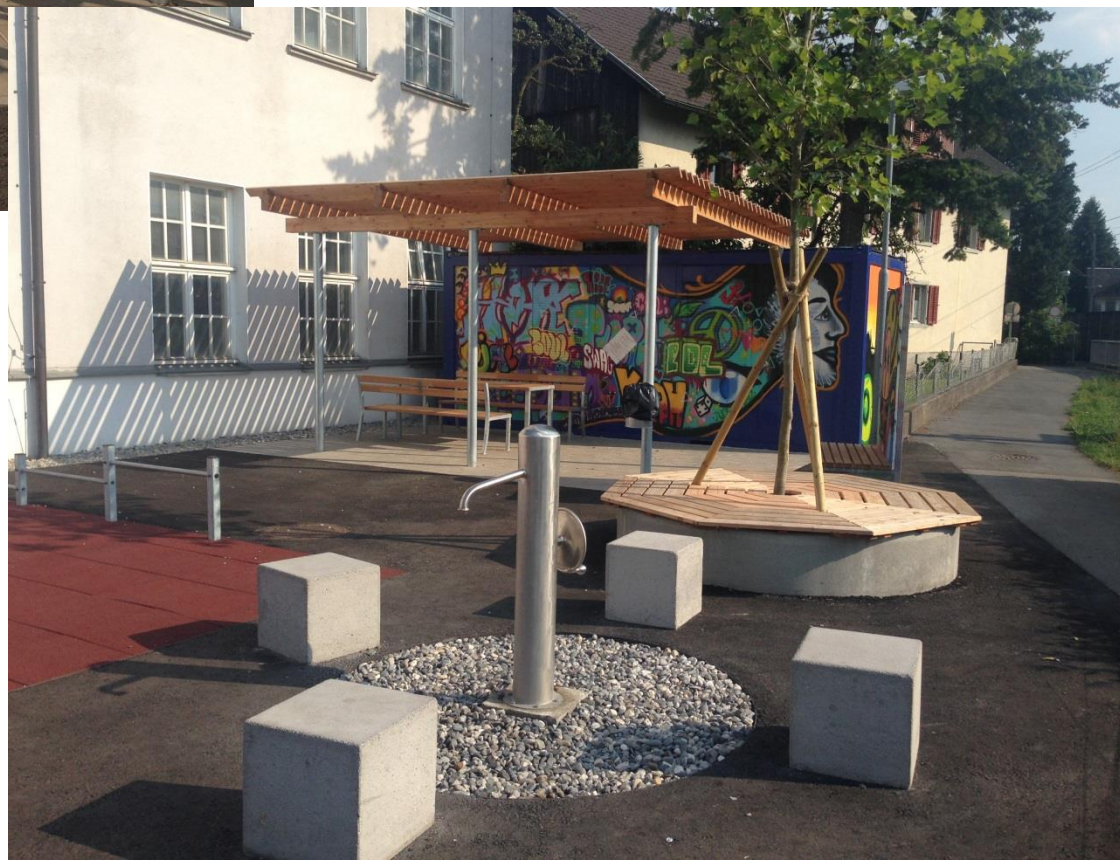
OFFENE JUGENDARBEIT LAUTERACH

Niederschwellige Bewegungsangebote

PARKITECT

P
PARKITECT
www.parkitect.ch
SKATE
Modularer Pumptrack
www.parkitect.ch
PARKITECT

DCSHOECOUSA
SURFER PARKING ONLY
ALL OTHERS WILL BE
JOIN US
MAXXIS
INFERNO
Marzocchi
CIRCUS



PLAYLAND
MODELLBAU
MODELLBAU - SHOP
55,6
60
CASA DI MODA
MODE VON GR. 40-56

https://www.youtube.com/watch?v=d1y_jpLSGIE

LUTERACHER BÄNKLE

ARKASSE

JUZE Space Innsbruck (Caritas)

Bewusster Umgang mit Lebensmitteln – global denken – Müll vermeiden

SAFTBAR

http://www.wig.or.at/Jugendgesundheitskonferenz

WiG
WIENER GESUNDHEITSFÖRDERUNG

StaDt+Wien

Suche
Suchbegriff

Ernährung
Bewegung
Seelische Gesundheit

Gesunde Stadt
Das Programm Gesunde Bezirke
Gesunder Bezirk - Gesundes Grätzel
Gesunder Kindergarten
Gesunde Schule
Gesunde Freizeit
Gesunder Betrieb
Gesundes Krankenhaus
Gesundes Altern
Selbsthilfe
Gesundheit hat ein Geschlecht
WHO Projekt: Wien - Gesunde Stadt

Jugendgesundheitskonferenz 2.0

Jugendliche im Alter zwischen zwölf und 19 Jahren setzen im Rahmen von Impulsworkshops Gesundheitsprojekte um – Themen, Form und Methoden der Auseinandersetzung werden von den Jugendlichen selbst bestimmt.

Beteiligte Einrichtungen des Bezirks (Jugendzentren, Schulen, etc.) nehmen eine begleitende und unterstützende Rolle ein. Die PädagogInnen und JugendarbeiterInnen können außerdem durch integrierte Schulungselemente und Schulungsunterlagen ihre Kompetenzen zum Thema Gesundheitsförderung nachhaltig ausbauen.

Den Höhepunkt dieses Prozesses bildet eine öffentliche Konferenzveranstaltung im Bezirk, bei der die Jugendlichen ihre Produkte und Projekte vorstellen können und die von den Jugendlichen mitorganisiert, -moderiert und -gestaltet wird.

Um die Ergebnisse der Jugendgesundheitskonferenz 2.0 auch einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren und zugänglich zu machen, wird es in den Bezirken auch temporäre Ausstellungen an stark frequentierten Orten geben.

„Jugendgesundheitskonferenz 2.0“ wird in den Bezirken Leopoldstadt, Margareten, Mariahilf, Favoriten, Rudolfsheim-Fünfhaus, Brigittenau und Donaustadt umgesetzt.

Bilder ›
Videos ›
Links›
Downloads›

Ihre gesunde Idee für den Bezirk!›
Grätzel- und Kooperations-initiativen einreichen

Aktuelles aus der WiG›
Neue Projekte.

Film: Fun theorie – Piano Stairs

LINK

Was motiviert Menschen zur Veränderung?“

Gesundheitskompetenz

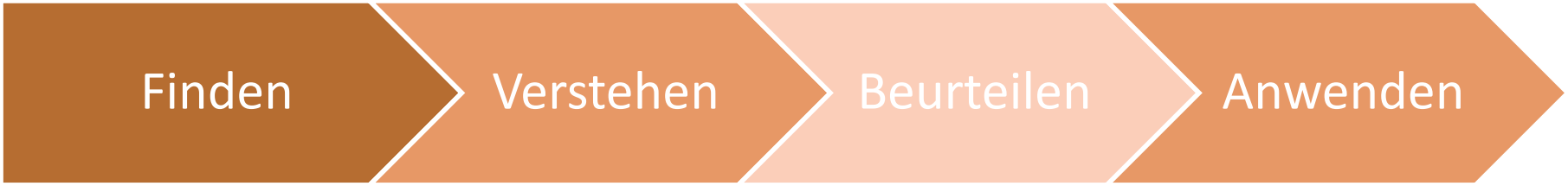
Was ist Gesundheitskompetenz?

GK stellt die **Fähigkeit** dar, **gesundheitsförderliche Entscheidungen im Alltag zu treffen**.

Dafür sind bestimmte **Kompetenzen** auf Personenebene als auch **Rahmenbedingungen** im Umfeld erforderlich.

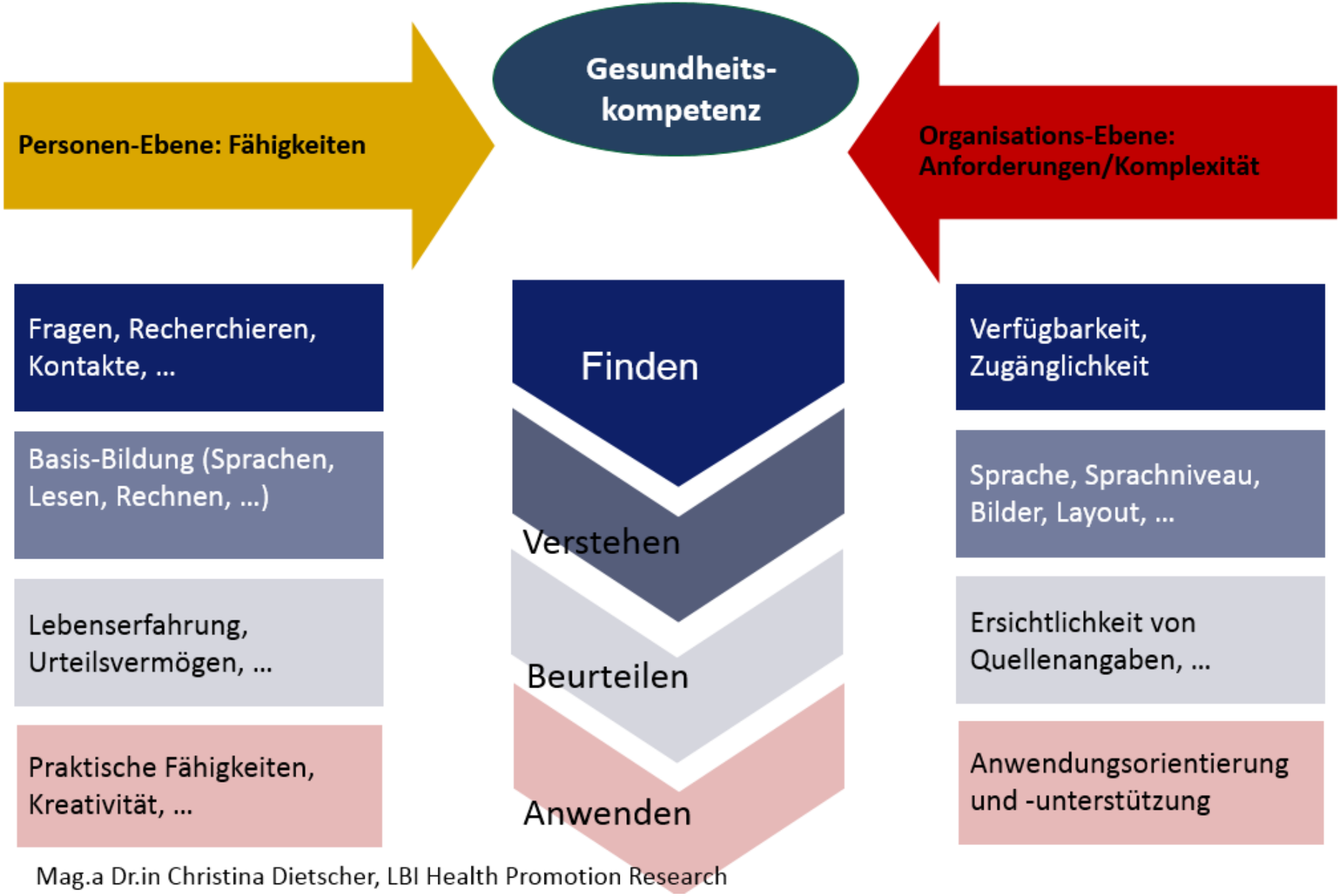
GK ist sehr eng mit dem Konzept Empowerment verbunden

Gesundheitskompetenz umfasst das Wissen, die Motivation und die Fähigkeiten,



Gesundheitskompetenz – ein Konzept mit zwei Seiten

Quelle: Parker, 2009



Mag.a Dr.in Christina Dietscher, LBI Health Promotion Research

Gesundheitskompetente Offene Jugendarbeit im kommunalen Setting 2017 – 2020

PROJEKTVORSTELLUNG

BOJA BUNDESWEITES NETZWERK OFFENE JUGENDARBEIT
bmfj BUNDESMINISTERIUM FÜR FAMILIEN UND JUGEND
SV Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger
MINISTERIUM FRAUEN GESUNDHEIT
Gefördert aus den Mitteln des Fonds Gesundes Österreich
Gesundheit Österreich GmbH
Geschäftsbereich Fonds Gesundes Österreich

„Gesundheitskompetente Offene Jugendarbeit im kommunalen Setting“

Projektlaufzeit: 1. November 2017 bis 30. April 2020

Finanzierung: FGÖ, BKA, Hauptverband der Österr. Sozialversicherungsträger

Ext. Evaluation: queraum. kultur- und sozialforschung

Ziele

1. Unterstützung bei der Implementierung von Gesundheitskompetenz in den Einrichtungen der Jugendarbeit unter Einbeziehung der jeweiligen Kommune

1.1. Bundesweite Verankerung der Standards zu Gesundheitskompetenz in der Offenen Jugendarbeit, wobei die kommunalen Settings, in denen Offene Jugendarbeit stattfindet, als wesentliche Strukturen begriffen und mitberücksichtigt werden

1.2 Systematische Verschränkung von Offener Jugendarbeit und Gemeinde/Stadt(-teil) zum Thema Gesundheitskompetenz

2. Capacity Building zu Gesundheitskompetenz im Handlungsfeld der Offenen Jugendarbeit

2.1. Übermittlung von Wissen und Know-How im Bereich der Gesundheitskompetenz junger Menschen

2.2. Vernetzung und Austausch von Good Practice zum Thema Gesundheitskompetente Jugendarbeit

2.3. Förderung der bereichs- und berufsgruppenübergreifenden Vernetzung zu Gesundheitskompetenter Jugendarbeit

2.4. Förderung des interdisziplinären und intersektoralen Diskurses zu Gesundheitskompetenter Jugendarbeit

Auszeichnung von Gesundheitskompetenten Einrichtungen in der Offenen Jugendarbeit mit besonderer Berücksichtigung der kommunalen Settings

Weiterentwicklung des Netzwerks Gesundheitskompetente Jugendarbeit

Entwicklung und Betreuung einer Website zu Gesundheitskompetenter Jugendarbeit

Informationsveranstaltungen in den Bundesländern, Bewerbung bei den familienfreundlichen Gemeinden

↓

Interessensbekundung der Einrichtung der Offenen Jugendarbeit

↓

Durchführung eines Basisworkshops zu Gesundheitskompetenz in der OJA

↓

Selbsteinschätzung des Istzustandes

↓

Bewertung der Jury

↓

Bei positiver Bewertung Verleihung des Bronze-Levels

↓

Begleitung zum Silber- und Gold-Level

↓

Audit vor Ort

↓

Verleihung des Silber- oder Gold-Levels

Nach 3 Jahren Neuantrag zum Erhalt der Plakette

Auszeichnungsverfahren zu gesundheitskompetenter Offener Jugendarbeit

Bronze Level

Silber Level

Gold Level

Auszeichnungsverfahren zu gesundheitskompetenter Offener Jugendarbeit

Bronze Level: Basis-WS, 3 Mo. Zeit zur Selbstbewertung, Wo sind wir gut? Was zeichnet uns aus? Welche Ziele zur Verbesserung setzen wir uns?
10 Einrichtungen im Projektzeitraum

Silber Level: Basis-WS, Selbstbewertung innerhalb eines halben Jahres, Standards 2 und 8 fix, 4h Fortbildungen für das gesamte Team
Halber Tag Audit vor Ort
3 Einrichtungen

Gold Level: Basis-WS, Selbstbewertung innerhalb eines halben Jahres, Standards 2 und 8 fix, 75% aller Dimensionen muss erreicht werden, 8h Fortbildungen für das gesamte Team
Halber Tag Audit vor Ort
2 Einrichtungen

Die gesundheitskompetente Offene Jugendarbeit

LEITFADEN

AUF und AB

In meiner Einrichtung ist das Thema Gesundheit im Leitbild oder im Konzept festgehalten.

In meiner Einrichtung wird mobile, aufsuchende Jugendarbeit angeboten.

In meiner Einrichtung gibt es Angebote für Jugendliche, zur Sensibilisierung zum Thema Gesunde Ernährung“

Meine Einrichtung bietet Jugendlichen niederschwellige Sportangebote an.

In meiner Einrichtung gibt es eine / mehrere zuständige Personen für das Thema Gesundheit.

Wenn ich Informationen zu einem Gesundheitsthema benötige, weiß ich wo ich mich darüber informieren kann.

Meine Einrichtung hat sich bereits bei Veranstaltungen in der Region zum Thema Gesundheit beteiligt oder mit anderen Einrichtungen in der Region vernetzt.

Ich werde von den Jugendlichen als Vertrauens- und Ansprechperson wahrgenommen, wenn es um ihre Gesundheit / ihr Wohlbefinden geht.

Die gesundheitskompetente Offene Jugendarbeit

LEITFADEN

1

Organisationale Strukturen und Prozesse für Gesundheitskompetenz

Gesundheitskompetenz in der Organisation verankern

- GK ist im Leitbild festgehalten
- Es werden zuständige Personen im Team für das Thema GK benannt
- finanzielle und personelle Ressourcen stehen zur Verfügung
- GK wird bei Klausuren, Teamsitzungen, Supervisionen regelmäßig reflektiert
- GK wird sichtbar gemacht (Jahrberichte, Arbeitsplatzbeschreibungen,…)

2

Einbeziehung der Zielgruppen in die Entwicklung und Bewertung von Angeboten und Materialien

Jugendliche wissen, was sie brauchen

- OJA erkennt Jugendliche als Expert_innen ihrer eigenen Lebenswelt
- Jugendliche Expertise wird genutzt
- Peer-to-peer Ansätze
- Projektbedingungen werden geschaffen, die Beteiligung ermöglichen.
- Zulassen von Scheitern
- Experimentierräume werden geschaffen

3

Mitarbeiter_innen für gesundheitskompetente Kommunikation mit Besucher_innen schulen

Qualifiziert in Sachen Gesundheit

- OJA bietet Schulungen für Beschäfigte, in denen zu GK sensibilisiert wird
- Fachkräfte setzen sich kritisch und ganzheitlich mit gesundheitskompetenter Kommunikation auseinander – entwickeln professionelle Haltung
- regelmäßige Recherche jugendgerechter Informationen, Trends und Angebote
- Ausbildungsstandards zu GK
- Supervision

4

Zugangsbarrieren zur Organisation senken

Gesundheitskompetenz für alle

- standortbezogene und mobile, aufsuchende Angebote
- Barrierefreiheit
- OJA bietet breit gefächertes, leicht zugängliches Angebot, das möglichst viele Jugendliche erreicht
- OJA verpackt gesundheitsrelevante Inhalte in Angebote und Aktionen, die gender-, altersgruppengerecht und kulturspezifisch sind

5

Mit Zielgruppen gesundheitskompetent kommunizieren

Gesundheit schmackhaft machen

- GK als Querschnittsmaterie
- In sämtlichen Angeboten werden gesundheitsrelevante Themen mitkommuniziert
- positiver Zugang zum Thema Gesundheit – „verpackt“ in Angebote die Spaß machen
- Vorbildwirkung der Fachkräfte (non-verbale Kommunikation)

6

Alle Aspekte der Gesundheitskompetenz berücksichtigen

Gesundheit hat viele Gesichter

- Ganzheitlicher Gesundheitsbegriff:
  - körperliche, psychische und soziale Faktoren
  - Gesundheitsförderung, Prävention und Krankheitsbewältigung
- Angebote zu Ernährung, Bewegung, psychischer Gesundheit
- Bei Veranstaltungen und Workshops wird auf gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen geachtet

7

Gesundheitskompetenz der Mitarbeiter_innen steigern

Mitarbeiter_innen-Gesundheit fördern

- gesundheitsrelevante Angebote für Beschäftigte
- betriebliche Gesundheitsförderung
- gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen für MA

8

Zur Gesundheitskompetenz in der Region beitragen

Gesunde Regionen schaffen

- OJA erkennt Bedürfnisse von Mädchen und Jungen in der Region und kommuniziert diese (Sprachrohrfunktion)

- OJA ist in der Region präsent und wird als Expertin für Förderung von GK von Jugendlichen betrachtet.

9

Netzwerken für Gesundheitskompetenz – Erfahrungsaustausch mit anderen Organisationen pflegen

Gemeinsam für mehr Gesundheit

- OJA wirkt mit und stellt ihre Expertise zur Verfügung
- Aufbau von Netzwerken – regionale Fachstellen zum Thema Gesundheit Jugendlicher
- Einbeziehung in die Planung von Spiel- und Sportstätte, jugendrelevanter Einrichtungen

Selbstcheck Tool

http://www.boja.at/gesundheit/

bunt | besser | berechtigt

bOJA

SUCHEN

bOJA WISSEN IM FOKUS SERVICE VERNETZUNG

Home > IM FOKUS > Gesundheit

Gesundheit in der Offenen Jugendarbeit

Jugendliche in Österreich weisen mehrheitlich eine geringe Gesundheitskompetenz auf. Vor allem *Mädchen und Burschen* aus bildungsfernen und sozioökonomisch benachteiligten Lebenskontexten sind wenig gesundheitskompetent. Die professionelle außerschulische Jugendarbeit, im Speziellen die Offene Jugendarbeit, bietet ideale Voraussetzungen zur Schaffung von gesundheitskompetenten Settings.

Wie kann die Offene Jugendarbeit Gesundheit fördern?

Offene Jugendarbeit findet in Jugendzentren, Jugendtreffs und im öffentlichen Raum (mobile Jugendarbeit) statt. Neben der Sozialen Arbeit, der Kultur- und der Bildungsarbeit stellt die Gesundheitsförderung ein wesentliches Handlungsfeld der Offenen Jugendarbeit in Österreich dar. Es existieren jedoch bis dato kaum wissenschaftliche Studien zur Wirkung von Offener Jugendarbeit im Bereich der Gesundheitsförderung.

Fakt ist, dass Offene Jugendarbeit per se gesundheitsförderlich ist. Ihre Grundhaltungen und

Leitfaden

Die gesundheitskompetente Offene Jugendarbeit

Leitfaden Gesundheitskompetenz

Der Leitfaden für gesundheitskompetente Offene Jugendarbeit steht ab sofort zum Download bereit:

OJA-Leitfaden Gesundheitskompetenz

Selbstcheck: Wie gesundheitskompetent ist meine Einrichtung?

Selbstcheck Tool	868 kB

JUGEND

SELBSTCHECK GESUNDHEITSKOMPETENTE OFFENE JUGENDARBEIT

Was ist Gesundheitskompetenz?

Gesundheitskompetenz ist die Fähigkeit, gesundheitsförderliche Entscheidungen im Alltag zu treffen. Gesundheitskompetenz umfasst das Wissen, die Motivation und die Fähigkeiten, gesundheitsrelevante Informationen zu finden, zu verstehen, zu beurteilen und anzuwenden.
Jugendliche in Österreich weisen im Vergleich zu anderen Ländern der Europäischen Union (EU) eine geringe Gesundheitskompetenz auf. Vor allem Mädchen und Burschen aus bildungsfernen und sozioökonomisch benachteiligten Lebenskontexten sind wenig gesundheitskompetent. Die Verbesserung der Gesundheitskompetenz ist ein entscheidender Faktor zur Verringerung sozialer und gesundheitlicher Ungleichheiten.

Wie sind die Inhalte des Selbstchecks entstanden?

Das bundesweite Netzwerk Offene Jugendarbeit, bOJA, und das Bundesnetzwerk Österreichische Jugendinfos, BÖJI, haben es sich in einem mehrjährigen Prozess zum Ziel gesetzt, die Gesundheitskompetenz von Mädchen und Burschen in Österreich zu verbessern.
Ausgewählte Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit (Jugendzentren, Jugendtreffs, mobile Jugendarbeit) und die Jugendinformationsstellen in der Steiermark, Salzburg und Tirol erarbeiteten Kriterien für das gesundheitskompetente Jugendzentrum bzw. die gesundheitskompetente mobile Jugendarbeit und die gesundheitskompetente Jugendinfo.
Partnerorganisationen in diesem Prozess waren: akzente Jugendinfo Salzburg, LOGO JUGEND.INFO, WIKI Kinderbetreuungs GmbH, der Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit, POJAT – Plattform Offene Jugendarbeit Tirol, InfoEck – Jugendinfo Tirol. Wissenschaftlich begleitet wurde der Prozess von der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG).
Als Konzept zur Entwicklung der Leitfäden diente das Wiener Modell für organisationale Gesundheitskompetenz (Pelikan, Dietscher 2015), welches ursprünglich für Krankenhäuser entwickelt wurde.
Begleitend zur Entwicklung der Leitfäden finden Veranstaltungen, Fortbildungen und Projekte zu Gesundheitskompetenz in der außerschulischen Jugendarbeit statt. In diesen werden die Inhalte der Leitfäden vermittelt und in den Alltag integriert.

Wie ist der Selbstcheck anzuwenden?

Der Selbstcheck ist in 9 Dimensionen gegliedert, die sich auf Angebote, Beschäftigte, Vernetzung und die Organisationsstruktur Deiner Einrichtung beziehen. Die neun Dimensionen findest Du unten in den Reitern dieses Excel-Sheets. Die Dimensionen stehen nicht für sich, sondern müssen als ein zusammengehörendes Ganzes verstanden werden.
Der Selbstcheck soll Dich darin unterstützen, Dich mit der Gesundheitskompetenz Deiner Einrichtung auseinanderzusetzen und Maßnahmen zu etablieren, die die Gesundheitskompetenz sowohl der jugendlichen Nutzer_innen als auch der Beschäftigten verbessern.
Du findest auf der nächsten Seite eine ausführliche Nutzer_innen-Anleitung.

DIMENSION 1:

Organisationale Strukturen und Prozesse für Gesundheitskompetenz

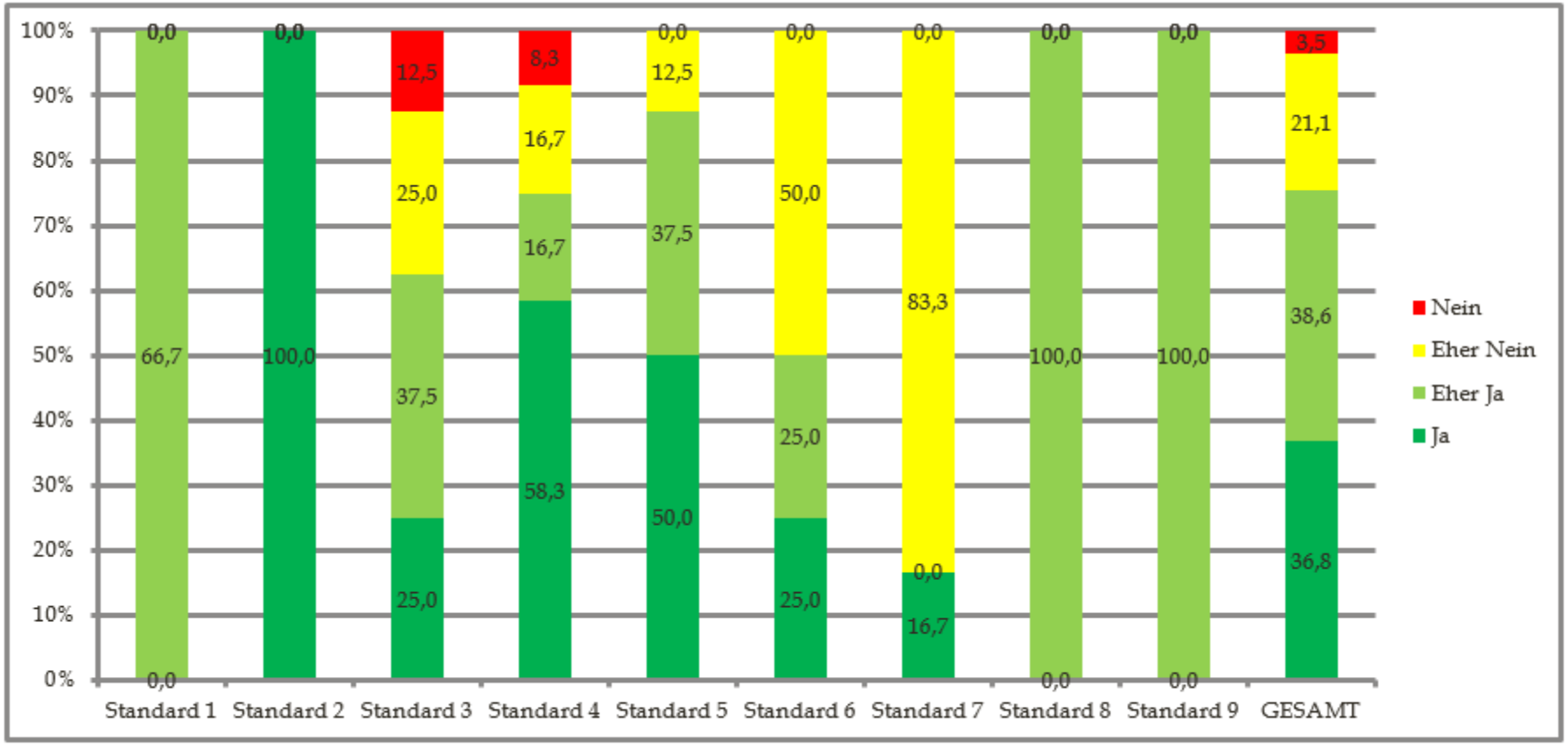
1.1 . Gesundheitskompetenz wird als wichtiger Bestandteil der Arbeit und Organisationskultur verstanden

		Ja	Eher Ja	Eher Nein
		(76-100%)	(51-75%)	(26-50%)
		Zutreffende Bewertung bitte durch Eintrag der Z		
1.1.1	Gesundheitskompetenz ist in den Leitbildern der Einrichtung festgehalten.			
1.1.2	Es werden Personen ernannt, die für Gesundheitskompetenz in der Organisation zuständig sind und eine Multiplikator_innenrolle einnehmen.		1	
1.1.3	Tätigkeiten im Bereich Gesundheitskompetenz werden im Rahmen von Fachklausuren, Supervisionen und Teamsitzungen regelmäßig reflektiert und auf dieser Grundlage weiter entwickelt.		1	
	ZWISCHENSUMME	0	2	0

1.2 Es werden seitens der Organisation finanzielle und personelle Ressourcen für das Thema Gesundheitskompetenz bereit

		Ja	Eher Ja	Eher Nein
		(76-100%)	(51-75%)	(26-50%)
		Zutreffende Bewertung bitte durch Eintrag der Z		
1.2.1	Maßnahmen zu Gesundheitskompetenz werden in den Budgets berücksichtigt.		1	
	ZWISCHENSUMME	0	1	0

1.3 Gesundheitskompetenz wird in der Offenen Jugendarbeit nach innen und nach außen sichtbar gemacht.


100%
90%
80%
70%
60%
50%
40%
30%
20%
10%
0%
Standard 1
Standard 2
Standard 3
Standard 4
Standard 5
Standard 6
Standard 7
Standard 8
Standard 9
GESAMT
Nein
Eher Nein
Eher Ja
Ja
0,0
66,7
0,0
0,0
100,0
12,5
25,0
37,5
25,0
8,3
16,7
16,7
58,3
0,0
12,5
37,5
50,0
0,0
50,0
25,0
25,0
0,0
83,3
0,0
16,7
0,0
100,0
0,0
0,0
100,0
0,0
3,5
21,1
38,6
36,8

Gesundheitskompetente Offene Jugendarbeit im kommunalen Setting

DSA Cornelia Reibnegger, MA

BOJA BUNDESWEITES NETZWERK OFFENE JUGENDARBEIT
bmfj BUNDESMINISTERIUM FÜR FAMILIEN UND JUGEND
SV Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger
MINISTERIUM FRAUEN GESUNDHEIT
Gefördert aus den Mitteln des Fonds Gesundes Österreich
Gesundheit Österreich GmbH
Geschäftsbereich Fonds Gesundes Österreich